

## **Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 10. August 2017**

Wie jedes Jahr durften verdiente **Blutspender** aus der Gemeinde geehrt werden. Die Ehrung wurde von DRK-Bereitschaftsleiter Rolf Himmelhahn zusammen mit BM Engler verbunden mit einigen Dankesworten vorgenommen. Geehrt wurden für 75maliges unentgeltliches spenden Jochen Schleicher und Hans-Werner Braunmiller, für 50 Mal Hermann Fetzer und für 10 Mal Doris Schurr und Wilhelm Langenwalter.

In Sachen **Breitbandausbau** wurde für eine weitere Trasse ein Baubeschluss gefasst. Und zwar beginnend vom Verteilerschacht Kreuzung Lindenweg/Eschwendeweg über den Eschwendeweg bis ans Ostende vom Lerchenweg. Die Maßnahme soll 2018 abgewickelt werden – vorbehaltlich einer Bezuschussung. An dieser Stelle leider der Hinweis, dass es in Sachen Breitbandausbau zäher läuft als geplant. Die Gemeinde hat mehrere Ausbauprojekte in Planung, wartet aber noch auf Zuschussbescheide. Es bleibt zu hoffen, dass diese zeitnah eingehen und in 2018 dann die Projekte zur Ausführung kommen. Die Trasse im Lerchenweg verläuft im Gehweg. Dieser weist eh viele Risse auf und stehen viele Randsteine schräg. Insofern verspricht man sich vom Breitbandausbau hier einen Begleitnutzen (Gehwegerneuerung).

In letzter Zeit wurden drei Projekte vom Verwaltungsverband Langenau für mehrere Gemeinden öffentlich ausgeschrieben. Die Auswertung der Angebote ergab ein sehr unterschiedliches Bild: Beim kleinsten Projekt, dem **Endausbau im Stichweg Dorfwiesen** (Aufbringen eines Feinbelags) liegt die Angebotssumme der günstigsten Bieterin, der Firma Eckle aus Langenau, mit 5.503 € etwas unter der Kostenschätzung. Das gilt auch für die Ausschreibung „**Straßenbeleuchtung**“. Ausgeschrieben wurde der Austausch von 30 älteren Leuchten für moderne LED-Leuchten und die Lieferung und Montage von Masten/Leuchten für einige neue Standorte (Industrieweg, mittlerer Teil im Salzgässle, Gernäcker Nord II). Günstigste Bieterin war hier die Firma Lonetal Elektrik aus Breitingen mit einer Angebotssumme von 31.624 €. Die Angebotssumme lag rund 1.000 € unter der Kostenschätzung. Da die Beschlusslage eindeutig war und um die Abwicklung zu beschleunigen wurde dieser Auftrag bereits im Vorfeld der Sitzung von BM Engler als Eilentscheidung vergeben und der Beschluss im Rat förmlich bekannt gemacht.

Weitaus weniger erfreulich war das Ausschreibungsergebnis für diverse **Kanalsanierungen** in offener Bauweise (mit Grabung). Trotzdem man ein Paket von rund einer halben Million Euro für mehrere Gemeinden schnürte und einen großzügigen Ausführungszeitraum zugestand, gingen nur drei Angebote ein. Und dabei lag das günstigste Angebot um grob 50 % über den geplanten Kosten! Da die Steigerung mit den Haushaltsansätzen nicht in Einklang zu bringen war, entschied man die Ausschreibung aufzuheben. Das Problem ist die seit längerem extrem hohe Auslastung der Tiefbauunternehmen, was sich in hohen Preisen bzw. fehlendem Interesse an weiteren Aufträgen niederschlägt. Nicht zuletzt wegen der vielen Breitbandprojekte landauf, landab ist das so. Ob durch eine Neuausschreibung ein besserer Preis erzielt wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls erschien es einen Versuch wert. Denn man muss sich schon bewusst sein, dass so hohe Kostensteigerungen sich letztlich auf unsere Abwassergebühr durchschlagen und uns alle treffen würden. Und die Abwassergebühr soll eben nicht mehr ansteigen, als unbedingt nötig.

Nach einiger Zeit wurden die **Kriterien für die Vergabe von Wohnbauplätzen** hinterfragt. Man kam einstimmig überein alles beim Alten zu lassen. D.h. die Gemeinde verkauft auch weiterhin nur an Einheimische, die wenigstens zwei Jahre hier wohnen oder ihnen gleichgestellte (mindestens 10 Jahre Wohnzeit hier in Vergangenheit bzw. Arbeitsplatz in Weidenstetten).

Georg Engler, Bürgermeister